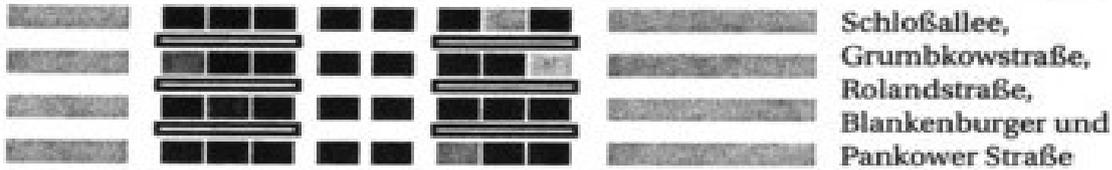


die **BURG** Pankeviertel



Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 07 - 2023 Nr. 341

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

das zweite Halbjahr ist angebrochen, die Zeit vergeht einfach zu schnell.

Im November werden es 55 ! Jahre sein, die so mancher Erstbezieher ununterbrochen in seiner Wohnung lebt. Viele andere sind ebenso lange im Viertel beheimatet, aber sind schon mal umgezogen. Im November 1968 konnten die ersten Wohnungen bezogen werden, im gesamten Jahr 1969 folgten weitere fertiggestellte Blöcke und Anfang 1970 wurden dann die letzten Wohnungen fertig. Ein großer Teil unserer Burg-Abonnenten gehört zu den Erstbeziehern. Zum 50. Jubiläum im Jahre 2018 hatten wir ja unsere Dampferfahrt.

Leider müssen wir Ihnen eine traurige Nachricht übermitteln. Unsere langjährig sehr aktive „Chef-Burgverteilerin“ und VS-Organisatorin Frau Margrit Hunneshagen ist leider am 31. Mai, keine zwei Wochen nach ihrem 85. Geburtstag, verstorben. Auch Frau Hunneshagen gehörte mit ihrer Familie zu den Erstbeziehern des Viertels. Seit dem Erscheinen der Burg organisierte sie die Verteilung des Blattes und führte die Abonnentenkasse, aus der jeweils die Kopien bezahlt werden. Sie engagierte sich schon seit 1972 in der Volkssolidarität und betreute ihre Mitglieder 50 Jahre lang bis 2022 unermüdlich mit großer Fürsorglichkeit. In den letzten Jahren fiel ihr das zunehmend schwerer, sie wollte die Organisation der Gruppe schon lange abgeben, aber letztlich konnte sie doch kaum loslassen. Im vergangenen Jahr wurde eine Lösung dafür gefunden und schon kurz danach ging es ihr gesundheitlich sehr schlecht. Leider wurde sie zweimal falsch behandelt, bevor sie dann endlich nach Buch in die Stroke Unit kam. Der Mieterbeirat hat sich auf der Trauerfeier mit einem Strauß als letztem Dank verabschiedet. Wir werden Frau Hunneshagen in bester Erinnerung behalten.

Der Mieterbeirat arbeitet nun sogar mit sechs Mitgliedern. Durch Postprobleme konnte eine Formalie zur Wahlannahme nicht pünktlich erfolgen, so dass der Nachrücker berufen wurde. Somit konnte der MBR auf seiner letzten Sitzung Herrn Bernd Schmidt aus der Schloßallee begrüßen. Herr Schmidt ist in der Elisabeth-Christinen-Straße aufgewachsen und wohnt seit 13 Jahren in der Schloßallee. Also kennt er unsere Gegend und ihre Geschichte bestens.

Nach der Sommerpause, voraussichtlich im September, wollen wir uns dann mit Frau Köhn, unserer neuen Kundenbetreuerin, treffen und eine Begehung im Viertel durchführen. Auch unseren Hausmeister, Herrn Prestin, wollen wir dazu bitten.

Dann müssen wir mit den beiden auch über Probleme sprechen.

Zum Beispiel verengen zwei Falschparker regelmäßig am Ende der Dechertstraße im Knick den Fahrweg Richtung Karower Straße. Müllabfuhr und Rettungsfahrzeuge kommen nicht durch. Sie müssten rückwärts die enge Dechertstraße zurückfahren, im Ernstfall problematisch und zeitraubend. So unpopulär es klingt, aber die Gesobau sollte da mal den Abschlepper schicken.

Lärm ist ein weiteres, wachsendes Problem. Viele in letzter Zeit zugezogene NeumieterInnen halten sich nicht an die Hausordnung und überfordern die Geduld und die Solidarität der direkten Nachbarn nicht nur tagsüber, sondern auch in den nächtlichen Ruhezeiten. Ab 20.00 Uhr herrscht bei uns laut Hausordnung Nachtruhe. Das gilt auch für Kinder, die dann nicht mehr toben und trampeln dürfen. Die Eltern sollen die lieben Kleinen dann so lärmfrei beschäftigen, dass die Mitbewohner im Umfeld ihre Nachtruhe auch wahrnehmen können. Kinder genießen zwar besonderen Schutz und niemand darf etwas sagen, wenn ein Kind nachts weint oder laut nach Mama ruft, jedoch dürfen sie nach 20.00 Uhr eben nicht mehr lauthals kreischen, springen und hopsen und die Wohnung zu einem Tobeplatz machen.

Auch das Thema „Hunde in der Wohnung“ muss mal angesprochen werden. Ist es sowohl den Tieren als auch den Nachbarn immer zuzumuten? Kann man zwei große Hunde in der Wohnung artgerecht halten? Wie viel Gebell muss man ertragen? Kampfhunde sind doch verboten, aber im Viertel werden mehrere gehalten. Warum? Von der Rolandstr. 57a bis 58a kommen vermehrt Beschwerden. Dort hängen NeumieterInnen ganz oben ständig ihre Teppiche über den Balkon, der Dreck fliegt unten wieder rein, es ist eklig! Zur Straße raus werden von ganz oben noch glühende Zigarettenkippen runter geworfen, viele landen auf dem Vordach überm Eingang. Das ist eine Brandgefahr! Unsere Häuser sind mit Styropor gedämmt. Bewohner, die das kritisiert haben, wurden verhöhnt oder bedroht. Einige Altmietern sind verängstigt. Wie beenden wir diese Regelverletzungen?

Da das Fahrradfahren immer mehr zunimmt, werden auch immer mehr Fahrräder vor den Haustüren abgestellt. An viele Stellen mangelt es an Fahrradbügeln zum Anschließen. Manch ein Eingang wird durch die Fahrräder stark verengt, so dass man Abstellplätze in die Vorgärten hinein bauen müsste. Darüber wollen wir mit Frau Köhn und Herrn Prestin sprechen. Leider gab es auch wieder Fahrraddiebstähle.

Wenn Sie weitere Vorschläge haben, lassen Sie es uns wissen! Was ist in Ihrem Haus oder Umfeld zu verbessern? Gibt es weitere Ärgernisse?

Übrigens soll es wohl bald eine neue Putzfirma geben. Die Gartenpflege mahnen wir ständig an. Allerdings hat man zum Rasenmähen inzwischen andere Ansichten. Dazu mehr in der nächsten Burg...

Die Volkssolidarität informiert....

...darüber, dass am **Mittwoch, dem 26.07.2023 um 14.00 Uhr** die nächste Zusammenkunft stattfindet. Zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Plausch treffen sich alle im Stadtteilzentrum Schönholzer Str. 10. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Im August ist dann Sommerpause. Im September findet wieder ein Treffen statt.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.mieterbeiratpankeviertel.de

mieterbeirat.pv@t-online.de

oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße

Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.